



Das nationale Reformvorhaben «ambulant vor stationär» bringt viele Vorteile mit sich. Bereits heute werden drei Viertel aller Patientinnen und Patienten der Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) ambulant behandelt. Aufgrund der anhaltend grossen Nachfrage erweitern die PDAG ihre ambulanten Angebote in Aarau, Baden und Rheinfelden.

Im gewohnten Umfeld von Familie, Schule oder Beruf bleiben können und als positiven Nebeneffekt tiefere Behandlungskosten – wenn der Gesundheitszustand der Patientinnen und Patienten sowie die Tragfähigkeit des Systems um sie herum es zulassen, werden Behandlungen ausserhalb eines stationären Aufenthalts angestrebt. Dank der Angebotsvielfalt lassen sich diese auf die individuelle Lebenssituation abstimmen: Ambulante Therapien einzeln oder in der Gruppe, Tageskliniken und Tageszentren, Home Treatment oder auch Angebote wie Arbeitscoaching sichern die integrierte Versorgung aus einer Hand. Wird eine Behandlung frühzeitig aufgenommen, können psychische Erkrankungen zügig stabilisiert und wichtige Ressourcen erhalten werden. Ziel ist, schwere Verläufe oder gar eine Chronifizierung zu verhindern. Das gilt für Erwachsene und erst recht für Kinder. Die PDAG sind als Grundversorger die erste Anlaufstelle bei psychischen

Erkrankungen. Sieben über den Kanton Aargau verteilte und zentral gelegene Standorte – Aarau, Baden, Dättwil, Rheinfelden, Windisch, Wohlen und Zofingen – gewährleisten einen guten Zugang zu psychiatrischer Behandlung. Die Nachfrage übersteigt das Angebot allerdings seit Jahren. Die PDAG können zwar eine Erstversorgung für alle zugewiesenen Patientinnen und Patienten garantieren, phasenweise ist die Wartezeit aber zu lang. Zudem reicht die Kapazität für die Weiterbehandlung nicht überall aus. Zum Teil ist es nötig, an Fachärztinnen und Fachärzte in Praxen zu verweisen. Allerdings können auch diese den Behandlungsbedarf nicht ausreichend abdecken. In Aarau und Rheinfelden ist deshalb bereits in der ersten Jahreshälfte 2021 ein Ausbau erfolgt, in Baden ist die Erweiterung für nächstes Jahr geplant.

In Aarau wurde das ambulante Behandlungsangebot für allgemeinspsychiatrische und für Abhängigkeitserkrankungen ausgebaut. Mit dem Umzug der Tagesklinik in die erweiterten Räumlichkeiten des Ambulatoriums ist nun ein Grossteil des PDAG-Angebots in Aarau zusammengefasst. Auch der Standort Rheinfelden wurde um rund 50 Prozent ausgebaut. In Baden sind Anfang Juni bereits das Ambulatorium für Kinder und Jugendliche sowie das Ambulatorium für Erwachsene auf das ABB-Areal umgezogen, die Erweiterung steht im Herbst 2022 an.



Editorial
Jean-François Andrey
CEO

Medizinisch und volkswirtschaftlich sinnvoll

Ziel der modernen Psychiatrie ist die Reintegration der Patientinnen und Patienten in ihren Alltag. Ein breites und ausdifferenziertes Angebot ist dabei entscheidend. Ein stationärer Aufenthalt kann nötig sein bei schweren psychischen Erkrankungen und Krisen, etwa wenn eine Selbst- oder Fremdgefährdung besteht. Daneben lassen sich psychische Erkrankungen gut ambulant behandeln – genauso nachhaltig, aber oft weniger einschneidend.

Die unter TARMED nicht kostendeckenden Tarife für die ambulante psychiatrische Grundversorgung schwächen die Ertragskraft der Kliniken und gefährden längerfristig die Existenz ambulanter Angebote. Die bisherigen Reformvorhaben auf Bundesebene sind allesamt gescheitert. Es bedarf daher einer tarifischen Aufwertung der ambulanten Behandlungen. Eine frühzeitige Behandlung kann die Sozial- und die Invalidenversicherungsausgaben erheblich senken. Volkswirtschaftlich wäre diese Entwicklung mehr als sinnvoll.



- 1 Erweiterungsbau Forensik
- 2 Klinik für Forensische Psychiatrie
- 3 Verbindungsgang
- 4 Tiefgarten
- 5 Zufahrt vom Begegnungszentrum
- 6 aktuell Impfzentrum Windisch (KSB)

Vogelperspektive aus Südwesten: Der Erweiterungsbau fügt sich stimmig in die Pavillon-Landschaft.

Der Erweiterungsbau Forensik ist auf Kurs

Die Arbeiten am Erweiterungsbau Forensik schreiten gut voran, der Bezug soll planmässig Ende Jahr möglich sein. Dank der drei zusätzlichen Stationen können die schweizweit knappen Behandlungsplätze für psychisch kranke Straftäter erhöht werden. Hinzu kommen neueste Sicherheitsstandards.

Der Erweiterungsbau wird über einen Verbindungsgang im Süden an das bestehende Gebäude der Klinik für Forensische Psychiatrie angeschlossen. Der Rohbau konnte Mitte Mai fertiggestellt werden, seither geht es innen weiter: Wand- und Bodenbeläge, Türen, elektrische Leitungen und Sanitärinstallationen werden eingebaut. Auch die Aussenfassade soll bis in einem Monat komplett vollendet sein. Ein wichtiger Termin folgt Ende Oktober, wenn die integralen Tests stattfinden. «Um sicherstellen zu können, dass die technischen

Anlagen zusammen funktionieren, wird beispielsweise ein Brandalarm ausgelöst», erklärt Reto Gersbach, Leiter Projekte. «Dabei sollen die Lüftung ausschalten, die Brandschutztüren schliessen, der Lift zurück ins Erdgeschoss fahren und Mitarbeitende sowie die Feuerwehr alarmiert werden.» Die Coronavirus-Pandemie brachte auch im Bau Herausforderungen mit sich. So kam es etwa zu Lieferverzögerungen bei Baumaterial wie den Fassadenplatten. Eine weitere unvorhergesehene Entwicklung ist, dass sich durch das



Eckdaten Erweiterungsbau

Baubeginn: September 2019
 Bezug: Ende 2021
 Kosten: rund 30 Mio. Franken
 Generalplaner: Bollhalder Eberle, St. Gallen

Impfzentrum gleich nebenan viele Personen rund um die Baustelle aufhalten. Absperrungen und ein Verkehrsbeauftragter gewährleisten deshalb sowohl deren Sicherheit als auch den Baustellenzugang.

Historisches Dach für junge Hirsche

Im Hirschgehege auf dem Areal Königsfelden haben Mitarbeitende des Bereichs Betriebe eine Blockhütte für die Jungtiere errichtet. Damit ist das Zuhause für die Klautiere nun komplett.

Alle drei Jahre wird der Hirschpark der PDAG durch den Veterinärdienst des Kantons Aargau geprüft. Bei der letzten Kontrolle wurde ein grosses Kompliment für die tierfreundliche Haltung ausgesprochen, nur ein Jungtierschlupf fehle noch für einen optimalen Park. Dieser wurde im Mai fertiggestellt, gerade rechtzeitig für den kürzlich geborenen Nachwuchs. Die 16 Quadratmeter grosse Blockhütte bietet kurz nach der Geburt den Mutterhirschen und ihrem Nachwuchs Schutz. Sobald sich die Kitze an den Unterschlupf gewöhnt haben, wird der seitliche Zugang ihrer Grösse angepasst, sodass nur noch sie eintreten können. «Es ist wichtig,



Der Jungtierschlupf hat auf der linken und der rechten Seite einen Eingang für die jungen Hirsche.

dass die jungen Hirsche eine Fluchtmöglichkeit haben, wenn sich die einjährigen Stiere und der Platzhirsch um die Vorrherrschaft im Gehege zanken», weiss Pirmin Peter, Verantwortlicher für den Hirschpark der PDAG. Er hat die Blockhütte zusammen mit seinem Team aus über 50 Stämmen und 1600 handgefertigten Biberschwanzziegeln gebaut.

Letztere stammen alle von ehemaligen PDAG-Dächern und werden im Estrich des alten Hauptgebäudes gelagert.



Scannen Sie den QR-Code und verfolgen Sie den Aufbau im Zeitraffer mit.

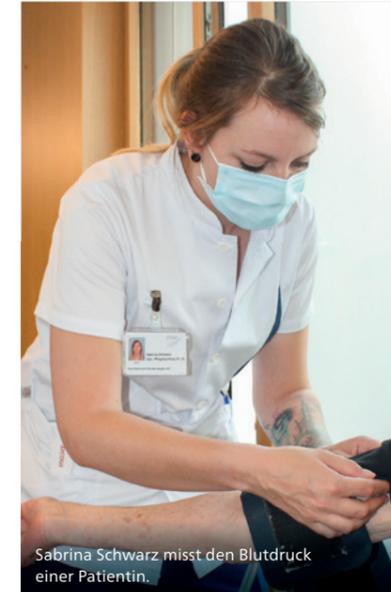
In Ausbildung zehn Jahre nach der Lehre

Die Ausbildung für Pflegefachpersonen HF auf dem zweiten Bildungsweg wurde aufgrund der hohen Nachfrage weiterentwickelt und ausgebaut. Sabrina Schwarz, momentan auf der alterspsychiatrischen Station KAN-3 tätig, hat diese Chance ergriffen.



Stellen verdreifacht

Das ursprüngliche «Quereinsteiger-Programm» wurde weiterentwickelt: Die PDAG bieten neu jährlich 15 Plätze für Studierende auf dem zweiten Bildungsweg an. Die Ausbildung richtet sich an Erwachsene, die bereits eine Lehre abgeschlossen haben. Der Lohn ist so angesetzt, dass die Lebenshaltungskosten gedeckt werden können. Daran gebunden ist die Bereitschaft, nach der Ausbildung zwei Jahre bei den PDAG zu arbeiten. Die PDAG bieten daneben 70 reguläre Ausbildungsplätze für Pflegefachpersonen HF an.



Sabrina Schwarz misst den Blutdruck einer Patientin.

Fröhlich grüsst Sabrina Schwarz, Dipl. Pflegefachperson HF in Ausbildung, eine ältere Patientin. Ursprünglich hatte die 30-Jährige eine Lehre als Werbetechnikerin und im Anschluss als Fachperson Betreuung gemacht. Danach war sie bei der psychiatrischen Spitex tätig. Als sie vom PDAG-Angebot «Zweiter Bildungsweg» erfuhr, sei ihr sofort klar gewesen, dass die Arbeit einer Psychiatriepflegefachperson überaus spannend sein müsse. Und die Konditionen des Programms erlaubten ihr eine erneute Ausbildung (s. Box). Sie habe sich beworben «und mit viel Glück einen Ausbildungsplatz erhalten». Mittlerweile hat Sabrina Schwarz das erste von drei Theoriesemestern absolviert und befindet sich aktuell im Praxissemester auf der Station KAN-3 mit den Schwerpunkten

Depression und Psychose. Dort gefällt es ihr sehr gut. Ihr Ausbildungsprogramm bei den PDAG empfiehlt sie «jedem, der es sich zutraut und mit Herzblut bei der Sache ist. Es ist enorm abwechslungsreich.»

Zu Kindern und Jugendlichen nach Hause

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJP) bietet neu ein Home Treatment an. So können Betroffene zu Hause in ihrem gewohnten Umfeld behandelt werden.

Seit Anfang Jahr behandeln Dr. med. Lisa Timpe, Oberärztin, und Corinna Buderer, Oberpsychologin, junge Patientinnen und Patienten zu Hause. Das Team aus dem ärztlichen, psychologischen und sozialpädagogischen Bereich befindet sich im Rekrutierungsprozess. «Bis Ende August werden wir fünf Fachpersonen sein», sagt Lisa Timpe. Ein rascher Aufbau sei notwendig, denn das Angebot treffe auf viel Interesse seitens Fachpersonen, Betroffenen und deren Familien.



Corinna Buderer (links) und Lisa Timpe mit den zwei neuen VW-Polos, mit denen sie ihre Patientinnen und Patienten zu Hause besuchen können.

«Die Familie und das Umfeld können intensiver miteinbezogen werden.»

Entsprechend froh sei man über die zwei Fahrzeuge, die seit Mai im Einsatz sind. «Sie waren der symbolische Start für das Projekt», so Corinna Buderer. Die KJP hat das neue Angebot im Auftrag des Kantons Aargau und des Verwaltungsrats der PDAG als Teil der aufsuchenden Hilfen aufgebaut. Angelehnt an das seit 2015 bestehende Home Treatment der PDAG für Erwachsene wurde es auf die Bedürfnisse von psychisch erkrankten

Kindern und Jugendlichen und ihren Familien ausgerichtet. Ein stationärer Aufenthalt kann damit verkürzt, oder sogar ersetzt, eine ambulante Behandlung ergänzt werden. «Damit können Patientinnen und Patienten in ihrem gewohnten Umfeld behandelt werden», sagt Lisa Timpe. Corinna Buderer fügt hinzu: «und die Familie und das Umfeld intensiver in die Behandlung miteinbezogen werden.»

Wichtige Positionen durch interne Kräfte besetzt



Alfonsina Schibler hat per 1. April 2021 die Leitung der Human Resources (HR) übernommen und ist seither auch Mitglied der Geschäftsleitung. Sie folgt auf Barbara Bourouba. Seit 2011 ist Alfonsina Schibler in unterschiedlichen Funktionen im HR der PDAG tätig. Dank ihrer langjährigen Erfahrung ist die 40-jährige Aargauerin mit den Kerngeschäften des HR-Managements sowie dem Führen und Fördern von Mitarbeitenden bestens vertraut. 2016 wurde Alfonsina Schibler zur Leiterin des HR-Bereichs Shared Services befördert und war insbesondere für die Abwicklung der gesamten Lohn- und Personaladministration verantwortlich. Davor war sie unter anderem für den Aufbau des Recruiting zuständig.



Dr. med. Katrin Hanno ist seit 1. Januar 2021 Chefarztin und Leiterin des Zentrums für Psychiatrie und Psychotherapie ambulant (ZPPA). Sie ist seit sieben Jahren bei den PDAG tätig, zuletzt war sie Standortleiterin in Aarau und damit zuständig für das Ambulatorium, das Tageszentrum und die Tagesklinik. Unter ihrer Leitung konnte im Ambulatorium Aarau das Behandlungsangebot massgeblich erweitert werden, weit über Abklärungen und Triage hinaus. In diesem Zuge entstand auch das Projekt der PDAG-Praxen, das durch sie konzipiert und umgesetzt wurde. Die 45-jährige Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie übernimmt die Nachfolge von Dr. med. Benedikt Habermeyer.



Georg Stamm war seit 2018 als Oberarzt im Zentrum für Forensische Psychiatrie stationär (ZFPS) tätig. Im Sommer 2020 übernahm er interimistisch die Aufgaben des Zentrumsleiters und wurde zum Stv. Leitenden Arzt befördert. Am 1. Januar 2021 wurde dem 54-Jährigen die Zentrumsleitung ZFPS übertragen und er wurde zum Chefarzt ernannt. Vor seiner Tätigkeit bei den PDAG war Georg Stamm im Psychiatrischen Behandlungszentrum in Waldshut (DE) Chefarzt der Allgemeinpsychiatrie.



Patrick Tanner, Leiter des Zentrums für Forensische Psychiatrie ambulant (ZFPA), wurde ebenfalls per 1. Januar 2021 zum Chefarzt befördert. Vor vier Jahren hatte er das Zentrum als Leitender Arzt übernommen. Bereits seit 2006 ist der 53-Jährige bei der Klinik für Forensische Psychiatrie tätig, zunächst als Oberarzt, später als Leitender Oberarzt. In dieser Zeit baute Patrick Tanner unter anderem das Forensische Ambulatorium, das mittlerweile zehn Jahre besteht, und den gefängnispsychiatrischen Dienst auf.



Jubiläen (Januar–Juni 2021)

Wir gratulieren und danken herzlich für Ihren Einsatz!

35 Jahre

Therese Eichenberger Co-Leiterin flex26
Bernadette Huwiler Keck Berufsbildnerin Pflege

30 Jahre

Arnold Camay Dipl. Pflegefachmann
Martin Eckhardt Leitender Arzt
Muriel Schärer Gazzotto Fachpsychologin

25 Jahre

Andrea Bischoff Dipl. Pflegefachfrau
Shabi Bunjaku Dipl. Pflegefachmann
Antje Eilhardt Dipl. Pflegefachfrau
Barbara Meier Dipl. Pflegefachfrau

20 Jahre

André Gerber Fachspezialist Innenausstattung
Elisabeta Kaufmann Oberärztin
Juliana Rizzo Oberärztin
Monique Rotzer Co-Leiterin flex26
Adelina Schenkel Dipl. Pflegefachfrau
Jadranka Strugar Mitarbeiterin Restaurant

15 Jahre

Barbara Cichocki Fachtherapeutin
Franziska Krauss Dipl. Pflegefachfrau
Barbara Morf Leiterin Arbeitscoaching
Patrick Tanner Chefarzt
Andrea Wälder Leitende Ärztin

10 Jahre

Susanne Bohnet Oberärztin
Elizabeta Coneva-Djordjevic Oberärztin
Cathrin Lieker Dipl. Pflegefachfrau
Christina Michels Fachpsychologin
Sibylle Nyembwe Mitarbeiterin Empfang
Anke Schmid Fachpsychologin
Barbara Troxler Sekretärin
Christine von Känel Dipl. Pflegefachfrau

Impressum

Ausgabe: Juni 2021

Publikation: zweimal jährlich

Redaktion: Nicole Bächli (Leitung),
Pascal Scheiwiler

Bilder: Beautyshooting GmbH (S. 1, 4),
Alex Spichale (S. 1, 4), PDAG-intern (S. 2, 3)

Gestaltung: neuzeichen.ch